

*Zürcherzeitung*  
14. 1. 09

**Kirche St. Peter**

---

## Faszinierender Multimedia-Mix

Als Geigerin spielt Sandra Goldberg im Zürcher Kammerorchester – als Komponistin überrascht sie das Publikum in der Kirche St. Peter.

---

Walter Labhart

Sandra Goldberg, gebürtige Amerikanerin, weiss sehr wohl, wen und mit welchen künstlerischen Mitteln sie zu faszinieren vermag. Ihr am 11. unter der Leitung von Monica Buckland uraufgeführtes und anderntags wiederholtes Singspiel «Judah, Judah» (Regie: Robin Mueller) ist eine kunstvolle Kombination von Text und Tanz, Musik und Bild (Diaprojektionen), basierend auf dem Buch der Makkabäer aus den apokryphen Schriften des Alten Testaments. Das für das achttägige Lichtfest Chanukka zur Weihnachtszeit bestimmte Spiel handelt in den Rahmenteilern in der Gegenwart, stellt aber mit dem erfolgreichen Kampf der monotheistischen Makkabäer gegen die Griechen, die viele Götter verehrten und den Tempel in Jerusalem entweihten, eine historische Begebenheit ins Zentrum.

### Meisterhafte Stilmischungen

Die vielen Erfahrungen mit zeitgenössischer Musik, welche Sandra Goldberg als langjähriges Mitglied des Zürcher Kammerorchesters und als Kammermusikerin in unzähligen Konzerten weltweit gesammelt hatte, kamen ihrem Multimedia-Stück hörbar zugute. Elemente traditioneller Oratorien wechseln originell mit solchen aus modernen Musicals und zeitlosen Spielen über biblische Motive ab. Mit punktierten Rhythmen wird «Juda der Makkabäer» zu Beginn synkopenreich vorgestellt, wobei sich Soli, Chor und Klavier (Beat Dähler) ablösen und eine packende Popatmosphäre aufkommen lassen.

Umso besinnlicher klingen dann die weit ausschwingende, lyrische Musik des vom Tenor (Carl Hieger) subtil vortragenen Liedes «Kadosch», das eindringliche Schabbat-Gebet oder «Judas-Lied» mit seinen Choreinlagen im Gospel-Stil. Nach grossartigem Tanz (Mirjam Sutter) und weiteren Soli (Hitomi Kutsuzawa, Alt; Randal Turner, Bariton; Helmut Vogel, Sprecher) riss die abschliessende «Hora» mit ihren feurigen Klezmerklängen das Publikum hin und einzelne Besucher zum Rundtanz mit.